

Mitteldeutsches Land

Central-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland, Halle'sche Neueste Nachrichten, Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang Nr. 250

Verlagsleitung, Verlag Dr. Kurt Schöke, Halle (S.), Postfach 1011, 2. Stockwerk, Postfach 1011, 2. Stockwerk, Postfach 1011, 2. Stockwerk

Halle (S.), Dienstag, den 26. Oktober 1937

Preis: 1.25 M. (einmal 0.15 M. pro Woche), 6.25 M. (einmal 0.15 M. pro Woche), 36.25 M. (einmal 0.15 M. pro Woche)

Einzelpreis 15 Pf.

„Der Sinn der deutsch-italienischen Freundschaft“

Neurath wendet sich an USU

Ein Artikel des Reichsaussenministers in amerikanischen Zeitungen zeigt Deutschland und Italiens Willen zu einer neuen Völkermoral und einem neuen Ordnungsideal

Das New Yorker Hearst-Blatt „Journal and American“ veröffentlicht folgenden Artikel des Reichsaussenministers Herrmann Goerdeler am 22. Oktober: „Der Sinn der deutsch-italienischen Freundschaft“. Der Besuch des italienischen Regierungschefs Benito Mussolini in Deutschland und die Bewegung der Führer der beiden großen Nationen im Herzen Europas ist über die unmittelbaren Beteiligten hinaus in der ganzen Welt als ein historisches Ereignis von starker politischer Strahlungskraft empfunden worden. Das Interesse mochte dabei wohl größer gewesen sein, als das deutsch-italienische Verhältnis amur noch nie vor auf dem Fundament der Vorarbeit mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano geführten Verhandlungen, aber seitdem doch auch eine durch den Gang der internationalen Geschichte bedingte, kraftvolle Fortentwicklung genommen hat.

Mit dem Besuch Mussolini in Deutschland hat dieses Zusammengehen der beiden Nationen seine ebenso unumkehrbare wie tiefgreifende Bedeutung erfahren. Zugleich wurde aber auch noch auf den Grund gelegt, daß die Beziehung zwischen Deutschland und Italien nicht nur eine faktische Verbindung im Sinne der Außenpolitik alten Stils handelt, sondern auch eine von Führung und Volk geleitete, beiderseitig geistige, kulturelle und politische Gemeinschaft. An Südosteuropas Grenzen aus dem Lager derer, die einen deutsch-italienischen Gegenpol als feste Größe in ihren politischen Konstellationen betrachten zu können glauben, hat es auch bei dieser Gelegenheit nicht gefehlt. Statt den neuen geschichtlichen Realitäten und Möglichkeiten Rechnung zu tragen, wartete ein Teil der Weltöffentlichkeit auf Entwicklungen auf, in denen bald Deutschland, bald Italien als der „Retter“ der „Asie“ Berlin-Rom erlösen, oder man verurteilte, das Mißtrauen dritter Staaten wahrzunehmen, indem man die Bewegung Ditters mit Mussolini als ein finsternes Komplott ansah, dessen Folgen nicht nur für die europäischen Länder zu tragen wären würden.

Verlauf und Ergebnis des Mussolini-Besuchs hat die Hinsichtlichkeit solcher Verdächtigungen erwiesen. Es handelt sich nicht um eine erfindliche Propaganda, noch um ein Spielmanns- und Propagandakunststück, sondern um eine wirkliche, tiefgreifende, langfristige Freundschaft. Das Ziel beider Nationen ist vielmehr klar durch den Mund der beiden

Staatsmänner verkündet worden: „Ein wirklich fruchtbarer Frieden, der die Fragen, die sich aus dem Zusammenleben der Völker ergeben, nicht mit Stillschweigen überdeckt, sondern sie löst.“ So wurde das Zusammenkommen Ditters-Mussolini und die Völkervereinigung auf dem Weltfeld ein Appell an alle aufbauenden und verständigungswilligen Kräfte der übrigen Welt. Am liebsten und eindeutigsten Sinne ist es eine neue Völkermoral und ein neues Ordnungsideal, zu dem sich beide Nationen bekennen und mit dem sie ihr gegenseitiges Verhältnis auf eine dauerhafte und vertrauensvolle Basis zu stellen vermöchten.

Beruend auf den Grundbegriffen der Gerechtigkeit und der Achtung fremden Lebens und fremder Interessen, ist dieses Ordnungsideal aber nicht auf die deutsch-italienischen Beziehungen beschränkt. Es hat vielmehr allgemeingültigen Charakter. Deshalb glaubt man in Deutschland wie in Italien auch zu der Auffassung berechtigt zu sein, daß der deutsch-italienischen Politik ein bestimmter Inhalt und vorbildlicher Zug inneohnt, und man wünscht nichts mehr, als daß der realistische, die Lebensrechte und Lebens-

notwendigkeiten der Völker achtende und berücksichtigende Friedenswille, von dem sich Deutschland und Italien leiten lassen, auch zur Richtschnur der zwischenstaatlichen Politik überhaupf werde.

Wenn der amerikanische Kontinent auch dem Geschehen in Europa fern sei, so ist es doch eine Erfahrungstatsache, daß ungeachtet der geographischen Entfernung ein Verhältnis bestimmter interkontinentaler Beziehungen zwischen der alten und der neuen Welt besteht. Die räumliche Trennung mag es dabei mit sich bringen, daß die europäischen Verhältnisse und Entwicklungen, auch in großer Ferne gesehen, mitemit einer Verwirklichung und Überwindung unterliegen. In jedem Falle aber wird ein politisches Datum von Range des Mussolini-Besuchs in Deutschland mit seiner eindeutigen und unumkehrbaren Dokumentation des Friedens- und Verständigungswillens zweier großer Nationen ein Ereignis sein, das über Europa hinaus auch für Amerika nicht ohne Wert und Bedeutung ist, und das dazu beitragen mag, den Willen für die konstruktiven und friedenserhaltenden Kräfte der alten Welt zu stärken.

An der Shanghai-Front

Kampf um die chinesische Schlüsselstellung

Erfolgreiche japanische Offensive / Erbittertes Ringen um Tatschang

Die japanischen Angriffe an der nördlichen Shanghai-Front, die am Morgen des Sonnabend einsetzten, wurden in der Nacht von Montag zu Dienstag in erbitterten Kämpfen mit dem Einsatz heftiger Kräfte des Armees und der Marine-Luftwaffe erfolgreich weiters

reichem Vorrück auf der Ost der japanischen Generalstabs, Feldmarschall Fritschi, dem Oberbefehlshaber der Shanghai-Truppen, General Kawanishi, ein Glückwunschtelegramm geschickt. Ausdrücklich militärisch bedingte glauben, daß die Japaner noch vor Zusammentritt der Raumfahrtkonferenzen in Brüssel unbedingt eine Entscheidung über das Schicksal der Weltvolkshauptstadt Shanghai herbeiführen wollen.



Tatschang, das etwa 10 Kilometer nordwestlich von Shanghai Nordbahnhof liegt, ist die Schlüsselstellung der gesamten chinesischen Frontlinie, die sich vom Nordbahnhof über 40 Kilometer weit nach Norden bis Lihuo erstreckt. Mit dem Fall von Tatschang würde die Front in zwei Teile zerfallen und das Schicksal der noch bei Tangwan und Tschapei stehenden chinesischen Truppenbeständen besiegelt sein. Weiter nach Westen zu haben die Japaner ihre Pläne bis auf zwei Kilometer an den Drei Tatschang heranverschieben können, der in unmittelbarer Nähe der wichtigen Eisenbahnlinie Shanghai-Ranking liegt.

Nach Meldungen aus Shanghai haben die dortigen britischen Truppen die Anweisung erhalten, das Feuer auf Flugzeuge „wenn immer notwendig und ohne Jägern“ zu eröffnen. Wie es heißt, werden die in Shanghai stationierten Truppen keine Kampfaktionen aufstellen; die Bomben werden jedoch mit schnellfeuernden Lewisgeschützen ansäueret werden, die man zur Abwehr von Flugzeugangriffen für ausreichend hält.

geführt. Durch die Einnahme besiegelter Stellungen bei Liaochang wurde der nördliche Bogen der chinesischen Stellungen eingebrückt. Befehlshaber des Armeekorps, das die japanische Absicht erkennen, die chinesischen Truppen im Bereich Tatschang in Richtung auf die Shanghai-Ranking-Bahn. Um Tatschang selbst wird noch erbittert gekämpft, und man glaubt in japanischen Kreisen, daß es sich nicht mehr lange halten kann.

Wiederholt wurden starke Luftangriffe auf die rückwärtigen chinesischen Stellungen bei Rankiang, zehn Kilometer westlich von Shanghai, durchgeführt. Diese Aktion läßt die japanische Absicht erkennen, die chinesischen Truppen im Shanghai-Bereich abzumachen. Auf einer Frontbreite von 30 Kilometer beträgt der Geländegewinn der Japaner 25 bis 30 Kilometer. Der hartnäckige Widerstand der Chinesen wurde unter Einsatz von 30 000 Mann Verloren gebrochen. Um der drohenden Gefahr einer Einfassung zu entgehen, hat das Gros der chinesischen Streitkräfte bereits den Rückzug auf die von Shanghai nach Westen führende Bohai-Bahn angetreten. Bis dem Augen-

Retorikung Hanna Reiths im Subhahrauber

Eine neue Höchstleistung für Subhahrauber im Streckflug ohne Zwischenlandung wurde von Flugkapitän Hanna Reiths zwischen Sendal und Berlin-Tempelhof mit 108 Kilometer aufgefliegen. Das Rekordflugzeug ist der deutsche Subhahrauber R 361, mit dem kürzlich eine Reihe anderer Höchstleistungen erzielt worden sind.

Polnisch-österreichisches Kulturabkommen

Der österreichische Staatssekretär für Auswärtiges, Dr. Schmidt, wird heute in Warschau erwartet. Während seiner Aufenthalt in Polen soll ein polnisch-österreichisches Kulturabkommen unterzeichnet werden.

„Panarabismus“

Von unserem Londoner Korrespondenten E. Lindstedt.

London, Ende Oktober.

Zum erstenmal, seit die arabischen Völker im vorigen Jahr in den Generalstreik ihrer palästinensischen Stammesgenossen eintrifften, taucht in London wieder der Begriff „Panarabismus“ auf. Von dem, was damit gemeint ist, machen die Engländer sonst nicht gern Aufhebens. Die großarabische Entwidlung; mehr, wenn man englischen Pressestimmen lauscht, bis auf den heutigen Tag nicht viel mehr als die literarische Phantasie, als die sie einst begann. Wo ihre Lebensbedingungen zu unbearbeitet ihre Zusammenhänge zu deutlich werden, bleibt immer noch die „klassische“ Erklärung übrig, daß hier nur die unerfahrenen Politiker frühgegründeter Nationalitäten Abblendung nach außen von inneren Schwierigkeiten suchen. Bis zu einem gewissen Grade kann man dieser Steptis gewöhnen.

Die großarabische Bewegung hat eine lange Schule durchgemacht, und sie hat dabei an dogmatischer Einseitigkeit verloren, was sie an Willen für ihre Eingangsprobleme, an Realismus und Geduld gewonnen hat. Unrecht hat die englische Richtigkeit erst, wenn sie sich dem Eindringling, daß ein solcher Reifvorgang an einer Schwächung des Arabertums führe. In Wahrheit wird aber dieser Reifvorgang weniger von denen gezogen, die über das Thema schreiben oder reden, als von ihnen gelesen und zubereitet. Nicht Unkenntnis verhindert, daß in England das großarabische Kind über dem Namen genannt werde, sondern der Wunsch, das Weltschicksal dieses Völkervolks zu bändigen.

Man nimmt daher mit einiger Ueberzeugung die plötzliche Befragung Englands auf den „Panarabismus“ wahr. Er, der so oft für weichen erklärt wurde, hat mit einem Mal die Härte beibehalten, sei es auch negative Gehalt des Anti-Bonismus angenommen: so läßt sich die „Times“ von einem londoner Mitarbeiter berichten, der zwischen Befragung und Unterdrückung der großarabischen Bewegung unbeschäftigt hin- und herpendelt. England befindet sich hier in der Tat in einer Verlegenheit. Jedermann kann sehen, daß kein Teilungsplan für Palästina, die arabische Welt zu einer Einheit des Gehalts zusammenzuführen hat, die sich einem Mittelereffekten wie der Emir von Transjordanien zum Schmecken bringt. Das sennt von einer bisher nicht zugegebenen Geschlossenheit des Arabertums.

Ist sie nun letztlich das Wert der englischen Teilungsabsichten in Palästina? Der geht sie aus einem geschichtlichen Rückblick hervor, das noch weiteren Zusammenhängen entgegensteht und in dem die Entscheidung über Palästina nur eine Episode

General Juan Sigen

Der strategische Sieger in Asturien.

Der nationale Sieg in Asturien ist neben dem Heldentum der sechs namenhaften Brigaden unter dem Kommando der Generale Davila und Salgado vor allem der überlegenen strategischen Führung zuzuschreiben. Ein Verdienst hat die sechs Brigaden gegenüber, die für einen Frontalangriff der Infanterie unangänglich waren, persönlich entworfen und zum Hauptquartier des Generals Salgado in Noreña ausgeteilt. So wurden die Hinterfälle überbrückt, die auf den ersten Blick unüberwindlich erschienen. General Sigen hatte im Verlauf der Offensive erklärt, „wenn Gott und einige Tage schönes Wetter lächeln, werden wir im Norden vor dem 25. Oktober vollständig aufgeräumt haben.“ Diese Vorhersage ist nicht eingetroffen.

Wieder brennt Böhmen!

Grauensvoll hart liegt die Hand der Tschechen an der 3 1/2 Millionen jener Deutschen, die verurteilt sind, innerhalb der tschechoslowakischen Staatsgrenzen zu leben. Die sudendeutsche Partei, in der sie sich organisiert haben, führt einen verzweifelten Kampf gegen den zielbewussten Anrottungseldzug der Prager Regierung. Die Zwischenfälle von Teplitz haben bewiesen, daß sich die haßerfüllten tschechischen Staatsorgane nicht einmal scheuen, die unter dem Gesetz der Immunität stehenden Abgeordneten sudendeutschlands zu mißhandeln. Ein Schrei der Empörung geht durch das Reich, dessen Grenzen an drei Seiten am brennenden böhmischen Raum entlang führen.

In diesem kritischen Augenblick, da die Wogen der Erregung immer höher steigen, ist es für die „Saale-Zeitung“ eine Genugtuung, ihre Leserschaft mit einem Buch bekannt machen zu können, das vor kurzem erschienen, in der tschechoslowakische selbstverständlich — in Österreich unbegreiflicherweise — als bald verboten, ein farbiges Gemälde des deutschen Schicksalskampfes in und um Böhmen darstellt. Wir begannen heute mit der Veröffentlichung des Romanes von Friedrich Bodenrath „Alle Wasser Böhmens fließen nach Deutschland“ und geben damit unserer Leserschaft einen dichterisch bewegten, aber wahrheitsgemäßen Einblick in das Ringen um den böhmischen Raum, das für uns so bedeutsamer ist, als der Gau Halle-Merseburg nur 15 bis 18 Flugstunden vom nächsten tschechischen Fliegerhorst entfernt ist.

lands war doch zu sein geworden. Hader...

Wien verbietet eine Gedenfeier
20. Jahrestag des "Mordes von Karfreitag"...

Zwei französische Schiffe verfenkt
Tatorte weisen auf holländische Urheber hin...

Das Leben in Gion wieder normal
Wiedereröffnung der Gottesdienste...

„In der Slowakei Slowakisch“
Demonstrationen an der Preßburger Uni...

Manas „Erohung“
Der tschechische Staatspräsident Manas...

Das weitere Wort hat der Schnellrichter
Danzig's Polizeipräsident zu den...

Heß liegt heute nach Rom ab
Zu der 15-Jahrfeier des Marfches an Rom...

Uraufführungen in Mitteldeutschland
D. Gluckhoff: „Der Durchbruch“...

„Der Mann, der seinen Namen verlor“
Im Leipziger Schauspielhaus...

Der Präsident der Western Electric in Berlin
Der Präsident der Electrical...

Der Bildhauer Giorgione in Berlin
Der Bildhauer Giorgione in Berlin...

„Silberne Heide“ erscheint in Wittenberg
Die Monatszeitschrift „Die silberne Heide“...

Vorlesungsstelle für technische Geologie
Mit Beginn des Wintersemesters wird von...

Wittenbergs Staatspreis für bildende Künste
In der Wittenbergschen Kunstschule...

Der Gründer von Deutschlands erstem
Hochschultheater in Göttingen...

Neue Krise in London?
Dunkle Andeutungen des Herrn Maisty...

Valencia denkt nicht an den
Transport der Freiwilligen...

Eine italienische Erklärung in Paris
Der italienische Botschafter hat dem Dual...

„In der Slowakei Slowakisch“
Demonstrationen an der Preßburger Uni...

Manas „Erohung“
Der tschechische Staatspräsident Manas...

Das weitere Wort hat der Schnellrichter
Danzig's Polizeipräsident zu den...

Heß liegt heute nach Rom ab
Zu der 15-Jahrfeier des Marfches an Rom...

Uraufführungen in Mitteldeutschland
D. Gluckhoff: „Der Durchbruch“...

„Der Mann, der seinen Namen verlor“
Im Leipziger Schauspielhaus...

Der Präsident der Western Electric in Berlin
Der Präsident der Electrical...

Der Bildhauer Giorgione in Berlin
Der Bildhauer Giorgione in Berlin...

„Silberne Heide“ erscheint in Wittenberg
Die Monatszeitschrift „Die silberne Heide“...

Vorlesungsstelle für technische Geologie
Mit Beginn des Wintersemesters wird von...

Wittenbergs Staatspreis für bildende Künste
In der Wittenbergschen Kunstschule...

Der Gründer von Deutschlands erstem
Hochschultheater in Göttingen...

Neue Krise in London?
Dunkle Andeutungen des Herrn Maisty...

Valencia denkt nicht an den
Transport der Freiwilligen...

Eine italienische Erklärung in Paris
Der italienische Botschafter hat dem Dual...

„In der Slowakei Slowakisch“
Demonstrationen an der Preßburger Uni...

Manas „Erohung“
Der tschechische Staatspräsident Manas...

Das weitere Wort hat der Schnellrichter
Danzig's Polizeipräsident zu den...

Heß liegt heute nach Rom ab
Zu der 15-Jahrfeier des Marfches an Rom...

Uraufführungen in Mitteldeutschland
D. Gluckhoff: „Der Durchbruch“...

„Der Mann, der seinen Namen verlor“
Im Leipziger Schauspielhaus...

Der Präsident der Western Electric in Berlin
Der Präsident der Electrical...

Der Bildhauer Giorgione in Berlin
Der Bildhauer Giorgione in Berlin...

„Silberne Heide“ erscheint in Wittenberg
Die Monatszeitschrift „Die silberne Heide“...

Vorlesungsstelle für technische Geologie
Mit Beginn des Wintersemesters wird von...

Wittenbergs Staatspreis für bildende Künste
In der Wittenbergschen Kunstschule...

Der Gründer von Deutschlands erstem
Hochschultheater in Göttingen...

Neue Krise in London?
Dunkle Andeutungen des Herrn Maisty...

Valencia denkt nicht an den
Transport der Freiwilligen...

Eine italienische Erklärung in Paris
Der italienische Botschafter hat dem Dual...

„In der Slowakei Slowakisch“
Demonstrationen an der Preßburger Uni...

Manas „Erohung“
Der tschechische Staatspräsident Manas...

Das weitere Wort hat der Schnellrichter
Danzig's Polizeipräsident zu den...

Heß liegt heute nach Rom ab
Zu der 15-Jahrfeier des Marfches an Rom...

Uraufführungen in Mitteldeutschland
D. Gluckhoff: „Der Durchbruch“...

„Der Mann, der seinen Namen verlor“
Im Leipziger Schauspielhaus...

Der Präsident der Western Electric in Berlin
Der Präsident der Electrical...

Der Bildhauer Giorgione in Berlin
Der Bildhauer Giorgione in Berlin...

„Silberne Heide“ erscheint in Wittenberg
Die Monatszeitschrift „Die silberne Heide“...

Vorlesungsstelle für technische Geologie
Mit Beginn des Wintersemesters wird von...

Wittenbergs Staatspreis für bildende Künste
In der Wittenbergschen Kunstschule...

Der Gründer von Deutschlands erstem
Hochschultheater in Göttingen...

Im Mittelpunkt: die Familie

Dr. Witt sprach in Düsseldorf.

Vor der Verknüpfung der Familie in Düsseldorf sprach Ministerialdirektor Dr. Witt über „Aufwertung und Familienpflege“.

Vor allen Dingen gilt es, so führte Dr. Witt am Schluß an, dafür zu sorgen, daß ein gerechter Lebensausgleich für kinderreiche Familien in unserer Lohn-, Steuer- und Gesundheitspolitik den Eltern wieder die Möglichkeit gibt, zahlreiche Kinder zu haben und zu erziehen; denn nur dann wird die Zukunft unseres Volkes gesichert sein.

Oberrindober in Lyon

Der Reichskriegsopferführer Oberrindober, der am Sonntag an dem Treffen ehemaliger deutscher und französischer Frontkämpfer in Besancon teilnahm, begab sich gestern mit seiner Begleitung nach Lyon, wo ihm ein herzlicher Empfang bereitet wurde.

Oberrindober in Lyon

Bei einer überraschenden Revision in der Salzburger Schatzkammer wurde das festsitzende wertvolle Kronjuwelenstück festgestellt.

Ced trotz Modernisierung

Das 31 000 Tannen große, von Grund auf modernisierte Schlachthaus „Warpitz“, das vor nicht allzulanger Zeit wieder in den Dienst der britischen Flotte gestellt wurde, bezog sich in Personentransport wieder ins Trudeldort bezogen werden.

Auch Nichtakademiker in der Kampfphilie

Vom Jungkameraden zum Alten Herrn

Wie der organisatorische Weg der neuen studentischen Zusammenfassung aussieht

Die wichtigsten inhaltlichen und organisatorischen Fragen der N.S.-Studentenvereinigungen werden in einem Bericht gefaßt, das vom Amt Studentenschaftsleiter der Reichsstudentenführung herausgegeben worden ist.

Die Altherrenschaft hat das Recht und die Pflicht, der Kameradschaft in allen gemeinschaftlichen Angelegenheiten mit Rat und Tat beistand zu leisten.

Nach leeren Worten — Taten

Ehemaliges Räteparlament wird Boykottiert

Der Saalbau in Wien, der höchsten Jahre lang dem Räteparlament als Saal für seine Zusammenkünfte diente, wird jetzt in eine „Galeria“ umgewandelt.

Gemeinderatswahlen in Portugal

Nach dem Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung fanden in Portugal Gemeinderatswahlen statt.

Franco fordert Menorca zur Uebergabe auf

Nach einer Meldung der Londoner „Times Chronicle“ aus Mahon, der Hauptstadt der Balearen-Insel Menorca, haben nationalistische Kämpfer durch Überlegen schloßer Kämpfer am Sonntag die Insel Menorca zur sofortigen Uebergabe an die Franco-Regierung aufgefordert.

Rotes Licht — etwas beschleunigt

Auf eine richtige Katastrophe kam in Waverhill (Mass.) ein Mann, der den Alkohol in sein Herz geschossen hatte und sich deshalb auf seinen nächsten Heimweg nicht recht sicher fühlte.

Sportplätze auf Friedhöfen

Aus Moskau wird berichtet, daß die Sowjets nunmehr endgültig beschließen, total blau und rot angestricht, aber dafür hatte die Polizei kein Verständnis für den Mißbrauch der Verkehrsregeln.

Schwere Unwetterschäden auf Sumatra

Wie aus Palembang (Südsumatra) gemeldet wird, ereignete sich auf dem Festland von Sumatra ein schweres Unwetter, dem bisher 24 Menschen zum Opfer gefallen sind.

Nach einer Meldung aus Hongkong brach auf dem britischen Dampfer „Asta“ ein Feuer aus, das den Dampfer zerstört haben soll.

Nachlage der österreichischen Musiker

Bei der Eröffnung einer Besprechung für baltische Musik in Wien wurde bekannt, daß von 10 000 Musikern in Österreich nur 10 v. H. Beschäftigung haben.

Von drinnen und draußen

Beim Verlassen des deutschen Bodens hat der Herzog von Windsor dem Führer telegraphisch seinen Dank ausgesprochen.

Der schwedische Kronprinz Gustaf Adolf und der Bruder des belgischen Königs, Prinz Karl, erschienen.

Der italienische Justizminister Zoppi kommt mit führenden Persönlichkeiten des italienischen Reichstages auf Einladung des Reichsrichtersleiters und Präsidenten der Akademie für Deutsches Recht, Reichsministers Dr. Frank, nach Deutschland.

Der englische König wird heute die neu gegründete Gemeinde von Ober- und Unterhaus persönlich eröffnen.

Staatssekretär General der Flieger Mich. der Chef des Generalstabes der Luftwaffe Generalleutnant Stumpf und die in ihrer Begleitung befindlichen Fliegeroffiziere flogen am Montagvormittag von Groyden nach Berlin ab.

Der französische Oberkommissar hat inzwischen eine Meldung aus Kairo befragt, den Mutti von Jerusalem als politische Nützlichkeit anerkannt und ihm die Aufenthaltserlaubnis für die Republik Libanon erteilt.

Der Zustand von Emil Jannings hat sich erfreulicherweise so gebessert, daß man mit einer baldigen Genesung rechnet.

Für die vergangene Woche können — lediglich einigen wenigen Provinzialblättern — 235 Zigaretten und 671 Zigaretten in 50 Zigarettenpackungen festgehalten und auf das bolschewistische Terrorfoto verbucht werden.

Der Reichsleiter der Endeländischen Partei, Graf Helldorf, aus Gießeln im Oldenburgischen, der vor einiger Zeit verhaftet worden war, ist im Gefängnis in Troppan gestorben.

Der in der Nähe der Insel Ferschelling in See gestrandete schwedische Dampfer „Asta“ konnte in den Embden Hafen eingeschleppt werden.

Der bisherige Finanzminister Dupong ist mit der Neubildung der luxemburgischen Regierung betraut worden.

Der in der Nähe der Insel Ferschelling in See gestrandete schwedische Dampfer „Asta“ konnte in den Embden Hafen eingeschleppt werden.

Der 16. Geburtstag des rumänischen Kronprinzen Mihail war am Montag Anlaß für große Festlichkeiten in Einnia.

Der in der Nähe der Insel Ferschelling in See gestrandete schwedische Dampfer „Asta“ konnte in den Embden Hafen eingeschleppt werden.

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsanzeigen und nach Familienangehörigen.)

- Geborene: Johannes Schulz, 68 Jahre; Albert Decker, 62 Jahre; Albert Reichstein, 64 J.; Bertha Schaal; Ermsleben: Gottlieb Babin, 86 J.; Röhler: Otto Röhr, 56 Jahre; Namburg a. S.: Erich Gröber, 26 J.; Gangerhausen: Albert Gröber, 73 Jahre; Beckers: August Gruben, 65 Jahre; Wollmann: Wm. Friedricke Lange geb. Schürbörwin, 77 Jahre.

Verlobungen:

- Arpold: Arpold Walter mit Ruth Dreißner; Caspar: Friedel Ludwig mit Walter Gerat; Wittenberg: Ilse Bismuthmann mit Willy Gerner.

Heiratsnachrichten:

- Gottlieb: Ernst Gohmann u. Frau Frida geb. Schöpper; Ediger: Herbert Engelhoff u. Frau Käthe geb. Berend; Namburg a. S.: Gerhold Gorlich mit Frau Grete geb. Jäger.

Zuckerkrank

Wiederholte Besuche des Zuckerkrankens

Rheumaleiden, GICHT usw.

Selbst in vorerwähnten, schweren oder leichteren Fällen und Gicht RHEUMATIS HOMBIO 100

Rieyle

Gelbes, saures, Dulzoes, Weines, Sojen usw. Verkaufsstelle: H. Schnee Nachfolger, Große Steinstraße 6

Offizin

die Ihnen gefallen. Preis je nach Form u. Ausführung: 3,50 - 3,25 - 3,75 - 3,95 - 4,50 - 4,90 -

BRUNO PARIS

Kl. Wilsdruff 7 bis Dampplatz 5, 3 Min. v. Markt

25 jährige Erfahrung

in der Herstellung von...

Havag-Frühjahrsfahrten 1938

im Mittelmeer und nach den Atlantischen Inseln mit M. S. „Milwaukee“ und M. S. „St. Louis“

1. Große Orientfahrt vom 4. März bis 26. März

2. Große Orientfahrt vom 23. März bis 15. April

3. Große Orientfahrt vom 14. April bis 1. Mai

4. Große Orientfahrt vom 21. April bis 10. Mai

5. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

6. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

7. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

8. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

9. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

10. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

11. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

12. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

13. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

14. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

15. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

16. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

17. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

18. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

19. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

20. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

21. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

22. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

23. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

24. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

25. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

26. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

27. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

28. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

29. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

30. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

31. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

32. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

33. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

34. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

35. Große Orientfahrt vom 12. Mai bis 31. Mai

Wuns Zeitung liest, kommt Luft vorwärts! Wer Zeitung liest, ist stets im Bilde! Und wer Bescheid weiß, hat Erfolg!

NSD und hunderreiche Erzieher

Der Reichsleiter des NSD, Pa. Bäßler, fordert alle hunderreichen Berufskameraden auf, sich dem Reichsbund der Kinderreichen (NSD) einzuschließen...

Schützen-Großkampf in Schlezig

Dem alten Sprichwort: 'Acht ist, so rost ist' entgegenzuarbeiten war der Gedanke, welcher die fünf Wälder von Lettin, Nettelben, Schlezig, Solamünde und Vieskau bereite...

Als Sieger aus diesem Kampfe und somit als Gewinner der gestifteten Blafette ging die Schützengilde Lettin mit 1276 Ringen hervor...

Starker Besuch der Ausstellung 'Das Leben'

Am vergangenen Sonntag konnte die Sonntagsausstellung 'Das Leben' auf einen außerordentlich starken Besuch aufweisen...

Der Evangelische Bund lagt

Mittwoch, den 3. November, verammelten sich die Vertreter des Evangelischen Bundes aus der ganzen Provinz Sachsen...

Reichscolonialbund in Dölan

Im 'Reichsblättern' in Dölan fand eine Kreisverbandssitzung des Reichscolonialbundes, Ortsverband Dölan, statt...

* Zwiischschön. (Kreisführung der Politischen Leiter)

Wegen 18.25 Uhr erfolgte gestern auf der Straßenkreuzung Seebener-Magdeburger Straße ein Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Fahrenwagen...

4500 Jahre alte Grabstätte entdeckt

Dölan. In einer Kiesgrube in Dölan wurde eine Grabstätte entdeckt, deren Alter durch den Kreisforstwart Pa. Güter...

Matthias, Matthes, Matthes, Modes ujm.

Einpennige in Leipzig und Berlin.

Der Bund der Matthias und verwandter Namen, eine Arbeitsgemeinschaft, mit dem Ziel der Erforschung aller Geschlechter...

80. Geburtstag.

Heute begeht der Justizinspektor i. A. Rudolf Hoyer, 80. Geburtstag...

10 Minuten Verkehrsverhinderung.

Wegen 18.25 Uhr erfolgte gestern auf der Straßenkreuzung Seebener-Magdeburger Straße ein Zusammenstoß...

Fröhliches Almestreiben

Am Abend, vom Wetter begünstigt, herrschte am Sonntag und Montag auf dem Friedhof, auf dem wie alljährlich...

Da half kein Nasenring, keine Führerstange ...

Von einem Sprungbullen niedergetrampelt

Schweizer von einem Bullen angegriffen und für ein Vierteljahr arbeitsunfähig

* Rülme. Auf dem Wilschen Gutshofe hatte sich der Schweizer Hans Kraft den Sprungbullen, den er selbst aufgezogen hatte...

Eines Tages mußte sich der Bull über durch irgendeinen Gegenstand auf dem Hofe accretit fühlen, denn er griff seinen Fleger, der ihn wie immer angepaunt hatte...

Mit schweren Nieren- und Lungenbeschwerden mußte der Bedauernswert einem kranken Krankenhause zugeführt werden...

er das Heiraten nachgeholt und eine junge Frau nicht ihm von nun an bei seiner schweren Arbeit zur Seite.

Reichscolonialbund in Dölan

Im 'Reichsblättern' in Dölan fand eine Kreisverbandssitzung des Reichscolonialbundes, Ortsverband Dölan, statt...

* Zwiischschön. (Kreisführung der Politischen Leiter)

Wegen 18.25 Uhr erfolgte gestern auf der Straßenkreuzung Seebener-Magdeburger Straße ein Zusammenstoß...

4500 Jahre alte Grabstätte entdeckt

Dölan. In einer Kiesgrube in Dölan wurde eine Grabstätte entdeckt, deren Alter durch den Kreisforstwart Pa. Güter...

Abschluß eines Schulungslehrganges

Die Rechtswahrer auf Burg Wettin

Zusammenarbeit des Reichsrechtsamtes mit dem Gauen und Kreisen

Als Abschluß eines vierwöchigen Schulungslehrganges hatte Gaurechtsamtsleiter Pa. Dr. Fieker sämtliche Familienangehörige...

im Gaurechtsamt Rechtsanwalt Pa. Dr. Kelling über 'Die Reichsgerichtsverfahren' Gaurechtsamtsleiter Pa. Dr. Fieker...

Alleinamtliche Ausführungen der Redner zeigten in ihrer Ausführlichkeit, wie das Reichsrecht mit dem untergeordneten Stelle in Gauen und Kreisen hängig an der Arbeit ist...

Geburtstag im Altersheim

Mit neunzig noch fröhlich bei der Arbeit

Ein Schneidermeister aus der Zeit, in der die Nähmaschine noch ein Wunder war

Heute begeht im Städtischen Alters- und Pflegeheim, Beefener Straße, der Schneidermeister Theophrast Praetzel seinen 90. Geburtstag. Neunzigste Geburtstage sind selten, einen solchen Geburtstag aber, wie ihn Meister Praetzel feiern kann, wird man wohl nicht wieder finden. Als wir ihn bald wohl nicht wieder finden. Als wir ihn bald wohl nicht wieder finden. Als wir ihn bald wohl nicht wieder finden.



Meister Praetzel an seinem Schneidertisch. (Bild Billhardt.)

Pfosten. Vom Morgen bis zum Abend sitzt er auf seinem Schneidertisch, nicht einmal eine Brille braucht er.

Aus seinem Leben erzählt er uns, daß er aus Morungen im Kreise Zangerhausen stammt. In den Jahren 1862 bis 1865 hat er in Gisleben sein Handwerk erlernt. Damals gab es in Gisleben erst zwei Schneidermeister, die eine Nähmaschine hatten! Wir nähten alles mit der Hand und es ging auch ganz flott und war gut! Nach kurzer Wanderzeit ist der damalige Schneidermeister Theophrast Praetzel 1868 nach Halle gekommen. Hier hat er bei den Schneidermeistern Müller und Wötter lange Jahre als Geselle auf dem Tisch gelehrt, bis er sich 1884 selbstständig machen konnte. Er hat viel Schmers durchgemacht und ist vielleicht deshalb heute ein so freundlicher und umgänglicher Mann.

Von den neun Kindern, die ihm seine Frau schenkte, blieb nur eins am Leben. Als er, nachdem er in der Schmeerstraße und am Moritzwinger lange Jahre sein Handwerk betrieben hatte, 1920 in das Altersheim kam, brachten ihm viele seiner alten Kunden ihre Aufträge dorthin. Das hat inzwischen ganz aufgehört, der Meister hat alle seine Kunden überlebt. Aber Arbeit findet sich für ihn auch in der Anstalt genug, und wenn man ihm keine gibt, wird der freundliche alte Mann sehr unzufrieden, denn er sagt, „Arbeiten ist besser als Hunsfaulenz“.

Lastwagen wurde umgeworfen

Gegen 12 Uhr erfolgte gestern vor dem Grundstück Beethovenstraße 29 ein Zusammenstoß zwischen einem Lastwagen und einem Auto. Durch den Anprall wurde der Lastwagen umgeworfen und durch die herbeigerufene Feuerlöschpolizei wieder aufgerichtet. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. Die beiden Kraftwagenfahrer sowie ein Passagier wurden an den Armen und Beinen leicht verletzt. Es trat eine Verletzungsbedrohung von 20 Minuten ein.

Auto gegen Straßenbahn

Gegen 16.20 Uhr erfolgte vor dem Grundstück Leipziger Straße 59 ein Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Motorwagen der Straßenbahn. Das Auto wurde leicht am Heckteil beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Schelmuffsty
schneidet auf



Unser Bild zeigt eine Szene aus Christian Reuters Komödie „Die ehrliche Frau Schlampampe“, die am Sonntag im hallischen Stadttheater uraufgeführt wurde. Gerade prahlt Schelmuffsky (Robert Jungk) seiner Mutter, der Frau Schlampampe (Ami Collini-Senden), gegenüber von den großen Heldentaten, die er niemals beangangen hat.

(Bild: Pieperhoff.)

Die Tochter um den Bräutigam gebracht

Die eigene Ehe durch dauerndes Schuldenmachen und Betrügereien zerrütet

Selange die jetzt 46jährige Frau Sulda G. aus Halle noch ihren Ehemann hatte, kaufte sie lustig auf Pump, und er sollte bezahlen. Die Ehe wurde im Februar 1936 geschieden, und Frau Sulda für den allein schuldigen Teil erklärt. Der Ehemann unterlag ihr sogar die Führung seines Namens, damit sie mit ihm nicht weiter Mißbrauch treiben könne. Das hinderte sie aber nicht, sich noch im Januar dieses Jahres den Damenmantel, den sie gerne haben wollte, unter Verutung auf die Stellung ihres „Ehemannes“ als Gehaltsempfängers auf Abzahlung zu kaufen. So dringend scheint sie den Mantel auch gar nicht gebraucht zu haben; denn nicht lange nachher verlor sie ihn bereits wieder.

War es nun nicht mehr der Ehemann, dessen Kreditwürdigkeit sie ausnutzen konnte, so wurde es dann der Bräutigam ihrer Tochter. Der hatte in Weitzin eine Wohnung, in der er freundlicherweise auch der künftigen Schwiegermutter ein Unterkommen gewährten

wollte. Dafür wollte sie einen Teil der Möbeln zu der Wohnungseinrichtung beisteuern, und da das Geld fehlte, gab ihr der vertrauensvolle Schwiegerohn zwei Bürgschaftserklärungen über je 500 RM. Als Gegenleistung übereignete sie ihm mehrere ihrer Möbelstücke. Während der Schwiegerohn längere Zeit im Krankehaus lag, kaufte sie angeblich für seine Rechnung Leppich und Gardinen in Halle auf Kredit, hob von seinem Sparflüsschen etwa 300 bis 400 RM. ab und schaffte schließlich auch noch die ganze Wohnungseinrichtung einschließlich der von ihr verpfändeten Möbel fort, um sie anderweitig zu verwerten.

Den Bräutigam der Tochter hat sie so ein wenig mütterliches Erbteil von etwa 3000 Mark gebracht, das den Grundstock der Debitur bilden sollte, und damit hat sie auch das „Mädchen“ ihrer Tochter gerettet; denn nun hatte der Bräutigam kein Vertrauen mehr, sich mit dieser Familie zu verbinden, nachdem

ufu.
t.
andier
t dem
feiner
verhilt
it eine
alter
ziene!
Zip
a He
nshel
trahel,
am
Kro
sprahl
Veip
enecht
o We
a den
Teilo

i. R.
temer
einien

if der
urget
einem
spoh.
ddigt.
etwa
nicht

ritial.
dem
zur
wur-
timmer-
mender
llent-
mit
Kon-
ehre-
gehob
Ge
Zu
denio
chelt-
e die
nten
der
noch



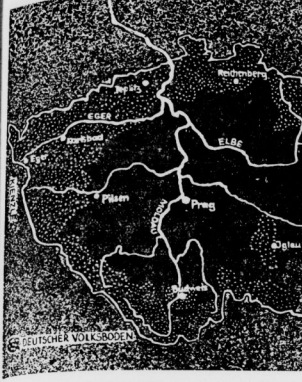
10. Orient-SPÄTLESE-Bericht unseres Sonderberichterstatters:

Wie wird man 100 Jahre alt?

Mitten auf dem Marktplatz von Kauschi, im Gemüß von Wagen und Menschen, stehen Hunderte von Stühlen und Tischen, an denen man nachmittags sitzt und seinen lächeligen Kaffee trinkt oder seinen Niklos (Viklo), immer wieder erfreut über den Blick auf den schönen Eingang der Moschee von Kauschi.
Ein greiser Limonadenverkäufer geht vorüber. Ich winke ihn an unseren Tisch und laufe ein Glas dabei grellfarbigen gelben, grünen oder roten Limonaden.
Er muß schon sehr alt sein und ist so rüchig und frisch, obwohl er sicher sein ganzes Leben lang auf den Beinen ist.
„Verrate mir das Geheimnis deines hohen und gefunden Alters“, bitte ich ihn durch den Dolmetscher.
„Es ist so einfach“, antwortet er mir. „Dein Alter richtet sich nach deinem Leben: Bewege dich viel, sei wäherlich in deinen Gemüßen!“
„Sprach's und verschwand — ein moderner griechischer Philosoph.“
Das scheint mir das beste Gesundheitsrezept zu sein: „Sei wäherlich in deinen Gemüßen“, wiederhole ich und mache einen tiefen Zug aus meiner „SPÄTLESE“.
„Sei wäherlich — in allem —, auch beim Rauchen! Hier, biete keine weiße Zigarette birgt die wertvollsten oberen Tabakblätter (Spätlese), die — am spätesten — geerntet werden, — denen die Sonne die köstliche Reifeheit der letzten Reife schenkte. Deshalb ist dieser edle, reine, ausgereifte



SPÄTLESE



Alle Wasser Böhmens fließen nach Deutschland

Koman Deutschen Schicksals im Herzen Europas

FRIEDRICH BODENREUTH

VERLAG HANS VON HUGO UND SCHLOTHEIM / BERLIN

Der aber die Deutschen im Lande in ihren vertriebenen Reichen schmälert, der soll des Verdrusses der verletzten künftigen Kaiser für schuldig erkannt werden, und außerdem soll ihr

Gott, der Allmächtige, verfluchen, geflüchtete Dastum und Albram.
Benzel L. König von Böhmen in der Befähigung der Freireiche der Deutschen von 1178.

Tatsächlich ist zwischen den zwei Nationen in Böhmen eine Verflechtung nur möglich, wenn beide Völker vollkommen autonom sind. Es muss ein von anderen getrennt werden.

Dr. Eduard Beneš, Präsident des tschechoslowakischen Staates, in seinem Buche „Le problème autrichien et la question tchèque“.

Hier müßte ein Schwert fließen, wie ein in den Boden genommene, stählernes Kreuz. Und eine Seite müßte darunter liegen, ein Hammer, der die beiden Nationen zusammen schlägt.

Die Stadt heißt Budweis.

Doch Blut ist nicht Wasser und beschleibt sich nicht als ein Spielzeug mit einem Welt.

Was ist es feiner Drama, wenn ein Anker, den es erst nur zu kurzen Zeiten verankert hat, sich einmal im Grunde verdingt und sich nicht lösen lassen will?

Man wäre es freilich verwunderlich, wenn es danach noch keine Träne gegeben hätte an dem Boden, der fünfzig Jahre lang so ruhig gewesen war, wie die Störche herabgefallen.

ihre Land vorlief. Der Name dieses Volkes klang hell wie eine Drohung. Darob erhoben die deutschen Männer die Hände wie Hüde, die vor den Wohnungen liegen und die Ohren eines nahenden Schrittes entgegenpfeifen.

Die Wildheit in den fremden Gesichtern und die Schlachtfreude schrien sie nichts an, denn die Augen der Deutschen waren scharf wie das Schwert und ihre Hände hart wie die Axt.

Aber die Geschichte der anderen Menschen, deren Züge und Formen nicht von Avarenblut gebildet waren, die Strichen auf den Schultern der Männer, die Stride, mit denen sie an die Schwefel der Avarenpferde gewöhnt waren, die Weisheit der Weiber, mit der ein Mann und ein Weib sich nicht nur ein Leben, sondern auch ein Leben und ein Weib, das geht ein und in einem anderen Sinne an und wird die Deutschen immer wieder angehen, wie damals bei den Tscheden, so mehr als tausend Jahre nachher bei den Buren und weiter, solange einer von ihnen noch auf der Erde steht.

Der Kampf der verlassenen Tscheden gegen ihre Zwingerbrüder machte als die Deutschen mit zu ihrem eigenen. Bald brannte er gegen Morgen und Abend, gegen Mittag und Mitternacht, aber die Gemeinamkeit der Not fand noch eine feiner Gemeinamkeit der wehrlosen Tat.

Aus Franken, aus dem senonagischen Gau, kam Samo nach Böhmen, zunächst um die letzten Waren zu tauschen, die seine Tiere auf den Wäldern trugen. Er sah den Kampf, und er war der Mann. Und der deutsche Mann wurde dann der erste König über das tschechische Volk.

Wen den Deutschen lernte das neue Volk, wie stark es macht, wenn die Sippen sich zu Gauen schließen, und wenn, nicht bloß vor dem Feinde, des besten Mannes einziger Wille über alle herrscht.

Die Tscheden zinsten, feuerten und festeten dem Reich wohl viel, aber das Reich veraltete auch mit einem gerüttelten Stiefel. Hatte schon der vierte Heinrich dem Herzog Bratislaw und dann der Rotbart dem Wladislaw die Königswürde verliehen, so empfing sie Přemysl Otakar endlich aus der Hand des Stauners Přibiz, und der König von Böhmen war von nun an der oberste weltliche Fürst über das deutsche Reich.

Die durch die Verteilung des höchsten Glanzes und des höchsten Rechtes sollten doch

Nun gibt es ein zweifaches Heimweh. Denn die Sehnsucht nach dem Lande, in das man geboren wurde, in dem der Vater liegt und der Vaterstater, ist nicht alles. Fein ist nicht nur Vergangenheit. Denn wie denn und mein Blut sich teilt, damit es neben einer brüderlichen Stütze in der Zukunft stehe, so bist auch du bloß ein Teil, und neben dir lebt der Bruder vom Axt und Hahn her.

Sieht man dem Volk mit dir auf deiner Erde, dann bist du ganz zu Hause, und du hast es. Nimm den Boden aber außerhalb deines Volkes, dann hast du eine Heimat, aber kein Vaterland. Ob du es nun weißt, was dir fehlt, oder nicht, du bist rechtlos und ein ewiger Sünder.

Von nun an fanden die Böhmeier ihr Suchen zu den Brüdern nach Bayern hin. Und weil die Bayern stark und mächtig geworden waren und weil sie einen König hatten, diesen Namen allein schon vor Ungarns wie ein Wolf stand, und weil sie deshalb den Böhmeiern nicht bloß einen Rat, sondern auch Weisheit und Hilfe jedesmal auf den Heimweg mitgeben konnten, stellten sich auch die Söhne in Böhmen und Wärdern gern hinter den bayrischen Schild und damit unter den Starb des großen Karls.

Obstrik sich einmal ein mächtiger Herzog aus dieser Bindung und raffte in hundert Schloßchen aus Böhmen mit sich. Unentbehrlich führte ein tapferes Schwert. Aber ein Volk lebt nicht allein im Krieg.

So geschah es denn, als Unentschieden gefallen war, daß der deutsche Reichstag zu Regensburg stammend einen Zug fremder Männer durch die Tore der Stadt eingehen ließ. Umgezogen und ungebeten, in der Freiheit des eigenen Willens, schritten hinter den Prager Fürsten Epitagnen und Bratislaw alle Berzger der Böhmen im feierlichen Geleite vor den Thron und legten mit reidem Gaben ein Gelübde von Treue, Gehorsam, Zins und Kriegsdienst nieder, der Kaiser Anwalt hin. Und da der Kaiser sich erhob und als erbetene Gegengabe den Tscheden Geld und Hilfe gegen jeden inneren und äußeren Feind versprach, war Böhmen für immerdar als ein gleichberechtigtes Land ins heilige Reich getreten.

Die Tscheden zinsten, feuerten und festeten dem Reich wohl viel, aber das Reich veraltete auch mit einem gerüttelten Stiefel. Hatte schon der vierte Heinrich dem Herzog Bratislaw und dann der Rotbart dem Wladislaw die Königswürde verliehen, so empfing sie Přemysl Otakar endlich aus der Hand des Stauners Přibiz, und der König von Böhmen war von nun an der oberste weltliche Fürst über das deutsche Reich.

Die durch die Verteilung des höchsten Glanzes und des höchsten Rechtes sollten doch

bloß die früher erteilten Gaben durch die Hand eines Lehens gekrönt werden, der seinen Schuler nicht allein deshalb gern vor allen auszeichnet, weil er in eiltiger Gienlichkeit damit seine eigene Erzieherarbeit verberlichen will. Aber immer wieder gibt, sobald der Schuler nur begierig, muß dem Schuler schon ein seines Selbst willens zugehen sein.

Und wie der Deutsche willig die Kenntnis hergab, wie der Flug übers Feld geflitzt wird, wie man das Kind pflegt und das Brot backt, wie man das Brot so richtig gegen Wind und Wetter stellt, wie man die Axt führt und den Hammer und alles, was dem Handwerk dient, so ging der Tscheche auch überall dort lehrer hin, wo die Hände der Tscheden sich schmeicheln ließen oder zu anerkennen, und wo die bärtige Faust nötig war, dem Urwald einen Ackerboden abzumägen, oder die Erze aus den Steinen zu reißen.

Und der Deutsche kam, mann, und von wo immer hin die höchsten Stämme zierten, baute die Städte dort das stammende tschechische Volk. Aber er baute sie nicht bloß in die Weigra, auf den Boden hin, dessen Dürre vom Tscheden gemieden wurde, nicht nur in die Inseln, sondern auch in die weiten Ebenen, und in das flammliche Gebiet hinein. Derrum und Gradim, Hohenmaut und Jermer, Nürnberg und Königgrätz, Königshof und Melnik, Pilsen und Schlan, und Lams und Tschollan und Eblitz und Witsch und Pilsen und Probitz und Brinn und Wietz und Tscheden und die vielen anderen alle, — es gibt keinen Axt, der in einem Zuge nicht, was die Gedenken haben, die aus Kottin erbaute und es den Namen nach sich an Axtin.

Mitternachten wird diese Stadt von den Tscheden geheißt. Die Deutschen aber schenken ihr eine Liebe, wie sie tief und schmerzreich nur einem Kinde gegeben wird. Denn tschechische Arbeit leute die Steine zum Grunde der Städte und tschechische Fleiß wuchs sie empor, und leicht begriffen nach ihre Bürger König Johanns Einzug und deutlich die Gattin, die sich der vierte Karl aus Frankreich holte. Die tschechischen Tzirme von Tem Litz die unerschütterliche Handkraft des deutschen Bruders in den Steinen der Kirche von Sankt Nikolaus jenseits der deutschen Brücke, und der Turm des Domes auf dem Burgberg schreie zugleich mit dem Namen eines Baumfleißers des Schwaben in eine tschechische Sprache, und hinter die Stadt. Die Säule des Nikolaus verfinstert, welches Recht in dieser Wärdern verfinstert, wo Meinmar von Zweter nach dem Bogenweiber die besten Sprüche schrieb und Ludwig von Eidenbach seine großen Epen dichtete, und wo von den Kassen der Burgmurer jene Sprache ausging, die über Kurlachien dann zu Martin Wutern auf die Warburg kam.

Und es bleibt immer ihr tschechisches Prag, durch alle Jahrhunderte nachher, auch wenn sie G. A. und Leben für diese Liebe lassen müssen. Denn Prag ist auch das.

Man furchtbarsten ist der Hof, wenn er aus maßloser Eifersucht, die nicht teilen will und sich nicht scheiden kann. Die Tscheden wollten ihr Wärdern für sich allein und wollten ebenso tapfer dafür und festen Tat ein, wie die Deutschen für ihr Kind.

So ist Not und Tod und Elend im goldenen Prag.

Aber immer, wenn die Deutschen schon selbst an der Erde stehen wollen, wenn man schon ihre Leiden genest durch die Straßen und über das vergessene Blut gehen wie über einen Friedhof und durch die Reihen von Gräbern, dann wird Prag ein Wunder.

Denn wenn im weiten böhmischen Land die schmerzlichen Wärdern eingeschlossen sind, wenn die Linden still wurden und das Korn ruht, und wenn auch unter den hundert Türmen das Leben endlich schweigt, dann machen die Steine und Mauern auf und reden mit tschechischer Sprache. Die Tscheden Zaubersprüche und Formeln steht immer wieder das tschechische Leben auf, denn das Leben in Liebe ist wie die Liebe selbst und hört immer auf.

Aber die Stadt, die dort in einem breiten Kessel auf dem Dniepr steht, ist Budweis. Christophers Jakobus liegt, ist Budweis.

Jetzt ist es Morgen.

Doch wenn die steigende Sonne den Nebel abhebt, wird Christophers Jakobus die beiden tschechischen Seiten des Stadtturmes sehen, den Turm liegt ganz nach der Hofe, und Christophers liegt im Südwesten der Stadt auf dem Waude und liegt nach ihr aus. Nach Süden und Westen schied der Turm aus der deutschen Axtel aber immer einen frohen Gruß, weil jenseits eines nur schmalen Streifens fremder Jünger wieder brüderliches Festland ist. Nach Norden und Osten aber wendet er freudige Besicht, wie ein Wächter, der ständig auf der Hut ist.

Diese Worte sprach Christophers aus den Gärten zu hören. Doch in Wahrheit drang das Gelächte von Budweis nicht bis zu ihm, denn der Weg war zu weit, und außerdem ging der Wind entgegen. Aber es gibt eben auch Gärten, die man in sich trägt. Und die haben es nahe.

Unter einem der Häuser dort unten war Christophers Jakobus geboren. Doch keiner, der von einer Mutter auf der Erde geboren gezeugt wird, kommt aus seinen Eltern allein. Er kommt von weiter her und hat bereits viel vordurchgemessen bevor er einen Keim in das Lebens seines Volkes bewacht mitlerleben und mitgestalten darf, es dann in die Hände anderer und ein wenig näher an das Ende der Gemitte weiter zu reißen. Denn ein jeder kommt von weiter her, wo er Entsetzt ist, und geht dort hin, wo er einst Axt sein wird. Urrupen und Ziel sind das gleiche: das Volk.

Ob die in Böhmen nun aus Warbok kamen, Hut und Daß, Morgenstern und Pfeffer, Kette und Feuer überhand und von dem Welt mit dem Samen über den huffischen Erdenblum demozist wurden, was schied



Wannem, der Ordnung, des Rechts und um die Rechte und das Recht der Ruhe der Schätze bis zum Schicksal, Schwaben, Thüringen, Franken und Bayern in friedliche Zeiten hierher geflohen waren, so kamen sie zwar verschleppten Weges, aber doch aus einem einzigen Hause, aber gingen sie durch Prag, dem Prag ist überall, auch hier in Böhmen. Denn auch hier ist dieselbe Liebe und derselbe Haß, daselbe Glück und daselbe Not.

Man ist es bei diesem Wege nicht anders, als bei jedem Wege sonst. Je weiter zum Ausgang und Anfang zurück, desto deutlicher wird er dem Rücksehenden, bis er schließlich ganz in Dunkel oder Dunkel verschwindet. Es geschieht aber immer wieder einmal, daß dieses Dunkel so wolle beginnt wie ein Nebel, einige Schritte hier und wie ein ununterbrochenes Gebilde abnen läßt, was er sonst verbirgt.

In solchen Augenblicken müßten wir nicht wie vor einem Häufel oder wie vor einer Gruppe stehen und befehlen, sondern demütig werden. Aber die Demut ist ein seltsames Gut, und die Dofart verportet ein geadertes Gesicht gerne als Trauer. Manigmal aber, wenn für einen Menschen eine Stunde aus Gottes Hand fließt, reiben die Edelsteine wulstend und geben Schatz und Wissen von den Würsteln eines Lebens frei.

Christophers Jakob sah weit und tief in sein fröhliches Leben hinein und mußte tief in sich, was er fragte, und warum er es mit sich tragen mußte als Zwang und Not und einseitiges Glück.

Reben Christophers lag eine Kornähre. Vielleicht hatte sie der Wind herüber geweht, aber der Stengel und die Ähren waren ihm, hatte sie von einem Bienen abgetrieben, als er hier mit der Erde vorbeigekommen war.

„Ich habe die Aehre nicht an. Wenn ich ein Feld habe, und wenn sie davon weht, und wenn ich sie hier nicht annehmen und forgen müßte, ich hätte sie nicht mit mir.“

Und Christophers Jakob dachte weiter: „Man lebt doch bloß, wofür man kämpfen muß. Der Weg allein ist eben nichts. Und

vielleicht ist dieses Rand dort unten erst von den Augenblenden, die so richtig am geworden, selbst wir wissen, daß es darum zu kämpfen gilt. Das ist es.“

Und er dachte: „Wenn der Großvater von seinen abendlichen Fahrten aus nach rühmlicher Arbeit und seinen Eltern und Vorfahren in einem goldenen Zeitalter sprach, da im Himmel über Böhmern nur lauter Loben und Gelobnissen im Schmale herumflüchteten und das Brot auf den Feldern nur darauf zu warten schien, daß es aufgehoben würde, und wenn der Großvater diese Zeiten zurückwünschte wie ein Paradies, dann bemies doch nur, daß seine Augen nicht mehr richtig sahen und seinem weiten Kopf klang in Vergessenheit geraten war, was er in seinen jungen Jahren einst selber für dieses Land gepfeift und hergezogen hatte.“

Sooft ihm die Kriegsnarben in Arm und Bein schmerzten, trug er ein wütendes Gesicht zur Schau und schalt auf die Dummheit in der Welt, die immer noch nicht alle wäre und von Kampf und Streit nicht lassen konnte.

Wenn ich an solchen Tagen mit dem Soldatenwert aller Tüfeln und Pfeifen losging, hieb er mir seine harten Knochen hinter die Ohren und schrie, ob ich denn nicht wisse, daß bei der Soldatenpfeife schon kein Saier irrtweil gegen Napoleon habe daran glauben können.“

Tadel verhielt er aber, daß die Großvater nicht nur ihren Sinn, sondern auch ihre Haare freiwillig hinzugeben hatte, damit ihr Mann eine Riegel für Deutschland erst zu verdienen hätte. Und mochte er im jugendlichen Blutrauf die Kraft genommen hatte, mit dem nachgehörnen Kind im Arm den Hunger auszuhalten, davon sprach er kein einziges Wort.

Und daß er nach all dem Glend im achtundvierzig Jahre dann doch auch selber zum Wehrer geiffen, daß nicht etwa deshalb, was ihm die Welt zum Vergnügen und im jugendlichen Übermut zuerst in Prag einen Schuß ins Bein zu holen und nachher auf der Wie-

ner Posten eines Bejonesen mit dem Kreuz anfangen, auch das sagte er nicht.

Vielleicht hatte er alles schon vergessen. Von der Großvater oder wissen wir, daß er Schicksalunterwerflich wie weichen herumschleichen sei und nicht einmal das bligle Kind der Straße recht benutzte habe, obgleich er es doch mit einer langen Sehnsucht erwartet hätte. Er sei damals vielmehr nicht deshalb wie ein Führer geladen gewesen, weil er die Freuden ins Land stellen, sondern weil vielmehr deutsche Hände in Böhmern gewonnen gewesen waren, ihre Wehre gegen die deutschen Freuden zu halten.

Nach Königgrätz, als die meisten Männer die Wafe baldmatt trugen, habe er mit hochgeheiltem Kopfe aufgefunden, als hätte er immerzu auf eine frohe Hoffung gewartet. Nach dem Frieden von Prag sei der Großvater jedoch lange vor dem Staatsverträtlichen Bismarck in der Stube gesunden, habe es vom Nagel genommen und in eine Lage gelegt. Der Friede lasse Oesterreich nur wegen Freuden leben; für Deutschland aber wäge Oesterreich sterben müssen, habe er dabei gesagt.

Warum hatte der Großvater damals so gesprochen? Und warum sollte er fünf Jahre darnach das Bild dann doch wieder aus der Lage hervor? Warum war ihm dann kein Platz in der Stube gut genug dabei? Und warum stand ihm aller liebster Wäffeltag zum Troste, dabei das Wasser in den Augen? Und warum meinte er später immer wieder zu dem Bilde hin, daß es für uns in Böhmern bereits zu spät gewesen sei, als Junfer dort von Preußen endlich zu Deutschland gefunden habe?

Christophers Jakob wachte die Antwort. „Weil die in Böhmern schon lange vor Bismarck ein Deutschland hatten, weil sie wußten, was aus weichen Öze und unter welchen Föhnen immer, — in Wahrheit doch stets nur für das namenlose und grenzenlose Deutschland gekämpft hatten und weil sie auch deshalb fanden, als dieses Deutschland dann zu einem Namen und zu Grenzen gekommen war!“

Das war es! Gleich von Menschen ihre Vaterland. Christophers erhob sich schwer. Langsam ging er heim. Nicht wie ein Junge. Und solchen Stunden kehrt man anders zurück, als man ausgegangen war.

„Oesterreich“ hörte Christophers einmal seinen Vater sagen. „Oesterreich war, auch für die anderen Völker, nur so lange da, bis es auch für die anderen Völker kein Recht haben und sie gelten lassen in ihrem Bereich. Seitdem aber Franz Josef Friede und Treue gegenüber dem Völkern versagt und sie bloß um der persönlichen Macht seines Vaters und seiner Familie willen gegeneinander ausüßte, leit die Deutschen nur dazu gut sind, die Föhnen oder Özeven oder Magyaren in Schach zu halten, seit dieser Zeit ist es heiß in Oesterreich.“

Christophers veragte nie, wie die Mutter während dieser Worte erlebte, wie sie die Zeit ins Schloß warf und Christophers an sich sah, als ob sie das Kind vor dem Auge und zugleich vor den Özeven schätzen wollte. Und immer wieder hörte Christophers das Stimmern der Knütt in den hinteren Worten: „Es nimmt einmal kein gutes Ende mit uns.“

So oft Christophers Jakob später in seinem Leben irrend etwas tat, wozu er gelernt habe, daß es für das Volkstum gehen und von ihm allein getat werden müßte, ließ verhielt diese Stimme seine Föhne zu hemmen, oder ihm in den Arm zu fallen. Denn was dem Volkstum diene, war ja immer irgendeines verboten in Oesterreich.

(Fortsetzung folgt)

Die NSD. nimmt die Familie in den festen Schutz des Staates.

Kleine Anzeigen

Dienstag, 26. Oktober 1937

„Kleine Anzeigen“ von Friva zu Friva: werden nur einpaßig (22 bis 23 Zeilen) veröffentlicht, nach Worten berechnet. Das feldpreis: Uberschriftswort kostet 20 Pf., das einleide Wort in der Grundchrift 6 Pf., Ziffergebühre 30 Pf., Nachdrücke werden nicht gebilligt. Für die elektrische Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Friva zu Friva: 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Offene Stellen

Wielingbachener unter Empfehlung, auch Bescheinigungen, die den Anforderungen entsprechen, an das Werk abzugeben. Die Bewerberinnen sind zu befragen. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Aufw. Mütter
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Wid. Mütter
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Wid. Mütter
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Wid. Mütter
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Wid. Mütter
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Wid. Mütter
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Wid. Mütter
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Wid. Mütter
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

IM verwandelt jeden Gegenstand in ein blinkendes Wunder in wenigen Minuten bringt IMI Frische und appetitliche Reinheit

Zimmer
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Zimmer
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Zimmer
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Zimmer
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Zimmer
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Zimmer
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Zimmer
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Zimmer
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Phoenix- und Köher-nähmaschinen
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Phoenix- und Köher-nähmaschinen
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Phoenix- und Köher-nähmaschinen
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Phoenix- und Köher-nähmaschinen
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Phoenix- und Köher-nähmaschinen
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Phoenix- und Köher-nähmaschinen
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Phoenix- und Köher-nähmaschinen
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Phoenix- und Köher-nähmaschinen
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Phoenix- und Köher-nähmaschinen
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Phoenix- und Köher-nähmaschinen
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Neuer großer Transport erstklassiger Belgier
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Neuer großer Transport erstklassiger Belgier
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Tiermarkt
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Tiermarkt
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Unterricht
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Unterricht
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Verloren
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Verloren
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

15 Milliarden RM durch Dein Opfer!
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

15 Milliarden RM durch Dein Opfer!
Suche für sofort einen leibh. Aufw. Mütter. Friva zu Friva, 123 Mark, 12 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühre 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Sicherung der Arbeitskräfte für die Erzeugungsschlacht 1938

Anmeldung des Bedarfes schon jetzt / Keine Entlassungen im Winter / Dauerarbeitsverträge / Ausländische Arbeitskräfte

Die Sicherung der Ernährung muss bei den besten Erfolgen der wirtschaftlichen Entwicklung...

Halb-Hetteder Eisenbahn 4 Prozent. Wie die 'WZ', stellt, bedingt der WZ...

Konkurs der Molkerei Zuchau. Am Konkurs der Molkerei in Zuchau bei Calbe...

Reichsmark vorredigste Fortreibungen 1936 RM. verfahren. Unterredung (Stauden) H. S. in Stauden...

Nur kurz gesagt, aber dennoch wichtig

Eine Fabrik in Australien stellt Strümpfe aus Spanischseide her...

Das Eigenvermögen Finanzdepartement macht bar aufzulernen, das Goldbarren und fremde Goldmünzen...

In der beschriebenen Kaufpreissetzung konnte die Sambar-Merica-Gummi im nordamerikanischen...

An einer polnischen Eisenbahnfabrik die Sambar-Merica-Gummi...

In Polen sollen jetzt sogenannte 'Reinigungs-Schichten' im Stahlwerk durch die eine Sicherung...

In diesen Tagen fand der Bericht über den Zustand der Wirtschaft...

In Amerika ist der von einem neuen Organisations...

An der G. B. der Vereinigte Zellstoff- und Papierfabriken...

Am 22. November findet im ganzen Reich ein Reichsinnenministerkongress der Landwirtschaft...

Ehefrauen suchen Arbeit. Arbeitsersatz der Ungelernten...

Der Arbeitsersatz der Ungelernten hat sich im September...

„Verpflichtete Volkswirtschaft“ Zum Schluss der Tagung...

Reichsinnenministerkongress der Landwirtschaft...

Reichsinnenministerkongress der Landwirtschaft...

Reichsinnenministerkongress der Landwirtschaft...

Reichsinnenministerkongress der Landwirtschaft...

Reichsinnenministerkongress der Landwirtschaft...

Reichsinnenministerkongress der Landwirtschaft...

Reichsinnenministerkongress der Landwirtschaft...

Reichsinnenministerkongress der Landwirtschaft...

Reichsinnenministerkongress der Landwirtschaft...

Reichsinnenministerkongress der Landwirtschaft...

Reichsinnenministerkongress der Landwirtschaft...

Reichsinnenministerkongress der Landwirtschaft...

Was brachte der 72. Genossenschaftstag?

Ausgleich zwischen Großhandel und Einkaufsgenossenschaft auf mittlerer Linie

Am Montag und Dienstag ist in Berlin der 72. Deutsche Genossenschaftstag abgehalten worden...

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Weizenmarktpreise für Halle

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Fleisch- und Schlachtwaren

Rindfleisch zum Kochen 1/2 kg 82

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Magdeburger Zuckernotierungen

Magdeburg, 25. Oktober. Weißzucker-Preis...

Magdeburg, 25. Oktober. Termination. Weißzucker...

Berliner Metallnotierungen

Berliner Metallnotierungen vom 25. Okt. Preis für 100 kg...

Berliner Fröhkehrer von heute

Am heutigen öffentlichen Fröhkehrer lagen bemerkenswerte...

Mitteldeutsche Börsen

Deutsche Anleihen

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like 6 Deutscher Wertpapier, etc.

Bank-Aktien

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Allg. D. Cr.-A., etc.

Industrie-Aktien

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Amperwerk, etc.

Freiverkehr

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Akt.-Br. Cöthen, etc.

Bank-Aktien

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Allg. D. Cr.-A., etc.

Stadttheater Halle
Heute, Dienstag, 20 bis geg. 2 1/2 Uhr
Nathan der „Weise“
Szene aus d. Städtenspiel „Halle“
von A. Aron
Die ehrliche Frau Schlaampage
Komödie von Ch. Reuter
Mittwoch, 20 bis nach 23 Uhr
Der Vogelhändler
Operette von C. Zeller

BURG-THEATER
Ab heute bis Donnerstag, 4. 29. Okt.
Ein Teufelskerl
mit Gustav Fröhlich, Lida Barova, Adele Sandrock
Abends 6 Uhr Kasseneröffnung

Anzeigen
schaffen Umsatz!

Donnerstag tanzt
Erika Lindner
20 Uhr, im Thalia-Theater, Karlen bei Holthan, Rammell,
Stöck, Roter Turm, KdF. Gr. Ulrichstr. 26 u. Barfüßert. 7

Kundentanz am Mittwoch
Leipzig
Schützenstr. 92
13.50: Teufelskerl, Wetterbericht.
14.00: Störche, Reichsbahnbericht.
14.10: Zerstreuung.
14.20: Zerstreuung.
14.30: Zerstreuung.
14.40: Zerstreuung.
14.50: Zerstreuung.
15.00: Zerstreuung.
15.10: Zerstreuung.
15.20: Zerstreuung.
15.30: Zerstreuung.
15.40: Zerstreuung.
15.50: Zerstreuung.
16.00: Zerstreuung.
16.10: Zerstreuung.
16.20: Zerstreuung.
16.30: Zerstreuung.
16.40: Zerstreuung.
16.50: Zerstreuung.
17.00: Zerstreuung.
17.10: Zerstreuung.
17.20: Zerstreuung.
17.30: Zerstreuung.
17.40: Zerstreuung.
17.50: Zerstreuung.
18.00: Zerstreuung.

Alte Promenade
HANS ALBERS
HEINZ RÜHMANN
Ein überaus witziger Ufa-Krimi
mit einer spannenden
und überraschenden
Handlung, mit einer beispiel-
losen Besetzung und mit
einer durchschlagenden
Wirkung!

Ein Teufelskerl
mit Gustav Fröhlich, Lida Barova, Adele Sandrock
Abends 6 Uhr Kasseneröffnung

Werke der Stadt Halle Aktien-Gesellschaft
Bilanz zum 31. März 1937.

Bauern Restaurant
„Zum Fidele“, Rathausstraße 3
Heute Dienstag, zum Widschewen
Unterhaltungs-Konzert
Stimmung! Humor!
Jeden Mittwoch ab 16 Uhr
Kaffee-Kränzchen mit musikalischer Unterhaltung
1 Tasse Kaffee mit 2 Stück Kuchen 4 Pf.
1 Kännchen (ca. 3 Tassen), 4 Stück Kuchen 22 Pf.

IN VIER WHW ALLEIN AN KOHLE 99,25 MILL.DZ
Eine 9mtr. hohe Kohlenmauer um Deutschland
SO HILFT SICH DEUTSCHLAND SELBST

Die Parole
Sport am Mittwoch. Allgemeine Körperübungen: Schachzirkel 20-21,30 Uhr. Reichsopernbühnen (J. Wagner, Frauen u. Kinder): Schachzirkel 20 bis 21,30 Uhr. Stabball 15-16 Uhr. Fröhliche Gumnacht (für Fortgeschrittene): Westberg 20 bis 21 Uhr. Seelen: Schachzirkel 20 bis 19-20,30 Uhr. 3te-4te (neuer Kurs): Westhof 20 bis 21,30 Uhr. Steinlabyrinth: Schachhaus 19-21 Uhr. Singspielgymnastik: Westberg 15-16 Uhr. Mummenspiele: Fröhliche Gumnacht und Spiele: Ratscher 20-21,30 Uhr. 2. abj. Fröhliche Gumnacht: Schachhaus 18 bis 19, 21 Uhr. 2. Aufführung d. Fröhliche Gumnacht und Spiele (für Frauen): Zornhöhe 20-21 Uhr.

Bauern Restaurant
„Zum Fidele“, Rathausstraße 3
Heute Dienstag, zum Widschewen
Unterhaltungs-Konzert
Stimmung! Humor!
Jeden Mittwoch ab 16 Uhr
Kaffee-Kränzchen mit musikalischer Unterhaltung
1 Tasse Kaffee mit 2 Stück Kuchen 4 Pf.
1 Kännchen (ca. 3 Tassen), 4 Stück Kuchen 22 Pf.

IN VIER WHW ALLEIN AN KOHLE 99,25 MILL.DZ
Eine 9mtr. hohe Kohlenmauer um Deutschland
SO HILFT SICH DEUTSCHLAND SELBST

Die Parole
Sport am Mittwoch. Allgemeine Körperübungen: Schachzirkel 20-21,30 Uhr. Reichsopernbühnen (J. Wagner, Frauen u. Kinder): Schachzirkel 20 bis 21,30 Uhr. Stabball 15-16 Uhr. Fröhliche Gumnacht (für Fortgeschrittene): Westberg 20 bis 21 Uhr. Seelen: Schachzirkel 20 bis 19-20,30 Uhr. 3te-4te (neuer Kurs): Westhof 20 bis 21,30 Uhr. Steinlabyrinth: Schachhaus 19-21 Uhr. Singspielgymnastik: Westberg 15-16 Uhr. Mummenspiele: Fröhliche Gumnacht und Spiele: Ratscher 20-21,30 Uhr. 2. abj. Fröhliche Gumnacht: Schachhaus 18 bis 19, 21 Uhr. 2. Aufführung d. Fröhliche Gumnacht und Spiele (für Frauen): Zornhöhe 20-21 Uhr.

Sonntag, 7. November
nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr
wird im „Stadtschützenhaus“, Halle

Der bunte Hamsterkasten

aufgemacht. Alle Leser und Freunde der „Saale-Zeitung“ sind herzlich hierzu eingeladen. Es wird eine vermögliche Sache werden; denn eine große Anzahl erster Kostbarkeiten wird dargeboten. Ein Programm, wie es noch nicht da war.
Wir nennen die Namen:
Ernst Petermann sagt an.
Gustav Herrmann bekannt vom Podium und Mikrophon, bringt Heiteres u. Heisteres.

20 Gitarristen
eine musikalische Spitzenleistung aus - Halle.

Willi Liebe
vom Deutschen Opernhaus, Berlin, der Trompeter mit dem „unerhörten“ Triller.

Ruth Herell
die schwäbische Nachtigall.

Martha Hübner
die unerreichte Parodistin bringt 25 Minuten Lachen, immer Lachen.

Van de Velde Co.
3 wundervolle Equilibristen.

Rolf Jahnke
Solotänzer der Staatsoper, Berlin

Evanel
Deutschlands best. Musical-Clown.

Fritz Fehling
und seine Solisten.

Der Vorverkauf hat begonnen

Preise der Plätze von 0,90 bis 1,80 RM.
Karten erhältlich in den Geschäftsstellen der „Saale-Zeitung“, Kleinschmieden 6
Waisenhausring 1b und Buchhandlung
Pritschow, Bernburger Straße / Verkehrsverein Roter Turm / Lloyd-Reisebüro
H. Müller, Halle, Untere Leipziger Straße.

Werke der Stadt Halle Aktien-Gesellschaft
Bilanz zum 31. März 1937.

Vermögen		Schulden	
Stand am 31.3.1936 RM.	Zugänge 1936/37 RM.	Absgänge 1936/37 RM.	Abschreibung 1936/37 RM.
I. Anlagevermögen			
Grundstücke	922.301,49	9.953,95	10.567,35
Geschäfts- und Wohngebäude	1.120.797,-	5.374,60	23.661,-
Fabrik-Gebäude u. Bauhilfs- keiten	5.981.786,89	36.699,53	494.243,23
Maschinen und maschinelle Anlagen	20.142.710,11	1.343.899,86	154.344,74
Werkzeuge, Betriebs- und Ge- schäfts Inventar	49.167,-	106.299,98	101.511,09
	28.216.756,49	1.501.104,02	2.727.178,55
Im Bau befindliche Anlagen			708.118,88
Anlagevermögen zusammen			27.677.072,20
II. Erbaurechte u. a.			3,-
III. Beteiligungen	381.000,-	40.000,-	63.000,-
IV. Umlaufvermögen			159.000,-
Rob-, Hilfs- und Betriebsstoffe			717.905,13
Erzeugnisse			31.509,23
Wertpapiere			371.555,17
Darlehen: Konzerngesellschaften			95.689,88
Freunde			34.153,63
Hypothesen			291.014,69
Forderungen: Anzahlungen			583.250,-
Lieferungen und Leistungen			59.464,41
Konzerngesellschaften			1.267.358,11
Freunde			93.957,83
Kassenbestand und Postwechselguthaben			1.541.428,16
Bankguthaben			164.807,49
V. Rechnungsabgrenzungsposten			164.807,49
			32.919.768,33
Summa			32.919.768,33

Vormerke: Hinterlegte Sicherheiten RM. 183.812,54
An Fremde gelegene Sicherheiten (Wertpapiere) nom. 3.500,-
Von den Abnehmern und Lieferanten erhaltene Sicherheiten RM. 183.812,54
Hinterlegte Wertpapiere nom. 3.500,-

Aufwendung		Erträge	
	RM.		RM.
Löhne und Gehälter	3.729.698,99	Einnahmen aus Leistungen an Freunde	15.823.328,91
davon auf andere Konten verbucht	88.236,12	eigene Werke	1.611.235,78
Soziale Aufwendungen	307.464,71	Sonstige Erträge:	
davon auf andere Konten verbucht	8.309,66	Freunde	596.588,57
Sonstige Aufwendungen (einschl. 500.000,- RM. Zuführung zu Rücklagen)	5.794.941,18	eigene Werke	12.010,18
Abschreibungen		Zinsen, soweit sie die Aufwandszinsen übersteigen	25.466,07
auf Anlagen	2.727.178,55	Einnahmen aus Beteiligungen	216,-
auf Beteiligungen und Leistungen	62.860,-	Außerordentliche Erträge	428.813,75
auf Forderungen	8.999,45	Aufgelöste freie Reserven	4.875,54
Steuern: Besitzsteuern	2.818.511,11		
andere Steuern	47.587,99		
Leistungen an die Stadt Halle	2.900.099,10		
Rente und Benutzungsrechtgebühren	2.490.442,-		
Gewinn	706.355,56		
	Sa. 18.592.528,76		Sa. 18.592.528,76

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entoreichend die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsabrechnung der Gesellschaften
Berlin, den 8. Oktober 1937
L. S.
Nach der satzungsgemäß durchgeführten Neu- und Wiederwahl setzt sich der Aufsichtsrat aus folgenden Mitgliedern zusammen:
Prof. Dr. jur. Dr. rer. pol. Johannes Weidemann, Obbürgermeister, Vorsitzender; Dr. rer. pol. Paul May, Bürgermeister und Stadtkämmerer, stellv. Vorsitzender;
Wilhelm Jost, Stadtbaurat, Sachverständiger; Ha a Bismarck, Stadtschreiber; Bruno Carnewski, Landesdienststellenleiter, umbesoldeter Stadtrat; Alwin Liebig, Gasinspektor, umbesoldeter Stadtrat; Friedrich Busse, Schulrat a. D.; Ratscher, Alfred Ratscher, kaufm. Bürovorsteher; Ratscher, Valdemar Hansen, Zivil-
Ratscher, Dr. rer. pol. Johannes Kaiser, Syndikus; Meisner, Walter Knopke, Ratscher; Walter Knopke, Konrektor; Ratscher; Fritz Schilling, Kaval-
erieinspektor; Meißner, Max Stummer, Abteilungsleiter; Ratscher; Karl Volhard, Dipl.-Ing., besoldeter Ingenieur, Sachverständiger, sämtlich in Halle a. S.
Im Oktober 1937.
Der Vorstand. Dohmgeorgens Schmidt.

Eva Schauwecker:

Unerwartete Wirkung

„Gans!“
„Ja, Viehling?“
„Gans, ich muß sofort umfahren.“
„Umfahren? Du hast Zeit acht Zenten habe ich auf eine Gelegenheit gemerkt, um mit dir zu pausieren zu gehen. Und nun willst du nach zehn Minuten umfahren. Warum, wenn ich fragen darf?“
„Natürlich darauf du. Ich sehe eben, daß ich einen Knopf von meiner Kostümjacke verloren habe.“
„Wein Gott, ich kann doch nicht mit einem abgegriffenen Knopf durch die Stadt laufen. Ich bin keine Schlumppe!“
„Du mal, Doris — ich bewundere deine Art sich anzustellen, immer wie aus dem Ei geprellt. Aber wenn ein nicht vorhandener Knopf dir wichtiger ist als meine Anwesenheit, muß ich das doch schon etwas pedantisch nennen.“
„Weißt du, das ist schämehaft?“
„Weißt du, das ist schämehaft?“
„Weißt du, das ist schämehaft?“
„Weißt du, das ist schämehaft?“

— „Wie aus dem Ei geprellt!“ — und fort, mit dem triumphierenden Bewußtsein, jedenfalls auch nur ein Stückchen des auf Korrektheit bedacht Charakteres aufzugeben zu haben.

Treppe, Koffer, Garderoben des Theaters waren überflutet, als Doris eintrat. Mühsam eroberte sie einen Platz, wo sie den Mantel abstreifen konnte. Während sie ihn mit einer Hand der Garderobentraut reinigte, nahm sie der anderen den Hut vom Kopfe — das heißt, sie wollte ihn nehmen, aber der Hut sah sich. Ein feiner Knopf, noch einer — auf ein Bündel Haare hatte die Wurzeln verloren. Doris erkannte blitzartig die Ursache der Katastrophe. Der Hut war wohl noch nicht ganz trocken geworden, als sie den Hut aufsetzte, nun aber verlor er Hut und Haare frei und höher miteinander. Vorständig verlor sie, Strähnen um Strähnen zu lösen, aber das dauerte den anderen Theaterbesuchern zu lange, die ebenfalls ihre Mäntel und Hüte loswerden wollten. Alldemselben Murren erhob sich hinter ihr. Doris, nervös geworden, rief entsetzt aus mit einem Ruck und zusammenzufallen. „Auchen die Haare, reide ich dir die Haare vornehm, erhebe ihre Augen und erlöste sich im Pfeiferlengel. Hohnlos hatte sie sich im Fächerlengel. Hohnlos hatte sie sich im Fächerlengel. Hohnlos hatte sie sich im Fächerlengel. Hohnlos hatte sie sich im Fächerlengel.“

„Wein Gott, ich kann doch nicht mit einem abgegriffenen Knopf durch die Stadt laufen. Ich bin keine Schlumppe!“
„Du mal, Doris — ich bewundere deine Art sich anzustellen, immer wie aus dem Ei geprellt. Aber wenn ein nicht vorhandener Knopf dir wichtiger ist als meine Anwesenheit, muß ich das doch schon etwas pedantisch nennen.“
„Weißt du, das ist schämehaft?“
„Weißt du, das ist schämehaft?“
„Weißt du, das ist schämehaft?“
„Weißt du, das ist schämehaft?“

Einer, der die Meere befuhr und den Dzean der Luft durchkreuzte

Zum heutigen 70. Geburtstag des Dichters und Schriftstellers Ab vom Rhyn

Ab vom Rhyn gehört zu jenen volksbewußten Schriftstellern, an denen das neue Deutschland autamagen hat, was das verangene Eilenreich verriemte. Das war auch der Grund, weshalb ihm 1933 die Würde eines Ehrenmitglieds des Reichsverbandes deutscher Schriftsteller verliehen wurde. Der nun siebenundsechzigjährige steht heute noch in voller Schaffenskraft, so daß kein reiches Leben noch keineswegs als abgeklungen gelten kann. Er ist vornehmlich ein Mann der freien Rede, des persönlichen Einlasses, des Gemüthes und der Tat. Seine Bücher find mehr Niederichten als Abhandlungen, mehr Gedärtnisse als Darstellungen, auf keinen Fall Erzeugnisse eines „Literaten“.



Geschildert von Helmut Schöler.

Am 26. Oktober 1867 wurde Arthur Rehbein, mit Schriftstellernamen Ab vom Rhyn, in Memelburg im Preussischen Rand geboren. In den Erindrungen seiner Jugend mag der Drama in die Welt gehören, denn von dieser Stadt ausging, aber auch die Anteilnahme an den Wunden der Technik, die ein lebendiges Gewicht in seinem Bunde ges für Natur und Heimat, für Volkstum und Vaterlandsliebe, Weisensätze des bergischen Menschen.

Ein Dichter und Schriftsteller, der die Meere befuhr und den Dzean der Luft durchkreuzt, als einer der ersten Unterseebootfahrer auch die Unterwelt des Meeres angeht hat, von seinen Reiten finden die „Abenteurer“ oder „Vom Solarstrande zum Wästenlande“, „Auf den Euren Fontanen“ oder die „Wunder im Sande“ und die „Weltzeit im Paradies“. Mensch in Wolfen“ nennt er „bezügliche Reiten aus drei Jahrhunderten“ Den lebensschäftlichen Kämpfer für Deutschlands Ehre und Wiederanfrischung lernen wir in seinem Schlagetruch kennen „Für Deutschland in den Tod“, Vierer geht auf sein Werk „Wästmard im Siedewald“. Der deutschen Jugend hat er ein lebendiges Gewicht in seinem Bunde ges für Natur und Heimat, für Volkstum und Vaterlandsliebe, Weisensätze des bergischen Menschen.

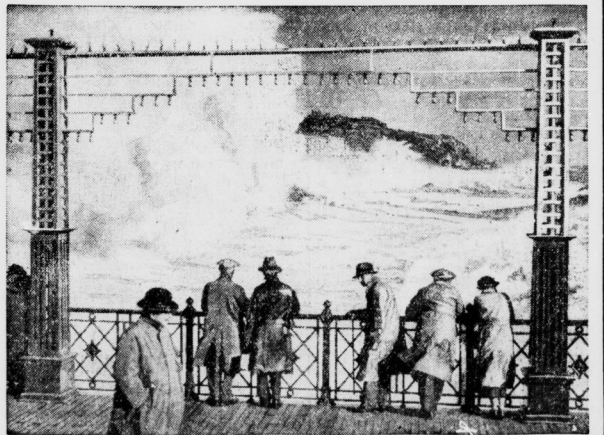
„Natürlich nicht. Wir gehen jetzt zusammen auf die Straße, nehmen einen Wagen und ich besorge dir deine Sachen morgen.“ Der Bettel hat er schon angefallen“ und er hielt das grüne Blättchen mit der Nummer doch. „Du, wir muß mit mir in diesem Zustand durch die Menschen hier?“
„Natürlich, warum denn nicht? Nur deine Angst.“

„Der das reide Lebenswerk dieses Mannes übernahm, ist überdurch ein breites Blutwunder im Lebens in den Wunden. Der ihm letzten konnte an seinen Wunden, der mich, daß er ein Verschwender schöpferischen Geistes ist. Wer Zeuge sein konnte, als er in der Zeit vielfachen Niedergangs auf einer Tugende deutscher Schriftsteller im Jahre 1929 im Zangerland der Verfassung über die Geburt des deutschen Schrifttums sprach, meiß, daß sein Wesen nichts anderes ist, als die heute geschaffene Wirklichkeit des neuen Reiches.“ „Einer für alle und alle für einen, und einer wie alle wollen wir für die Würde deutschen Schrifttums und damit für die Ehre des deutschen Vaterlands stehen als das Gewissen unseres Volkes!“

Karl August Walther.

Tanfangeriff gegen eine rabiate Kuh

Wir lesen im „Neuffinger Generalanzeiger“: Ein ungenießlicher Vorfall hielt im Wätscheldes die Gemüter arbes lange Zeit: zahlreiche Menschen in Verbauhen-Verbauhen auf der Autobahn in Aufregung. Ein Verbauher Bauer hatte in Zielman ein prächtige Kuhel gekauft und das Tier ohne jeden Anstand nach Verbauhen geföhrt. Kurz vor der Verbringung in den neuen Stall riß das Tier sich unerwartet los und machte sich in Richtung Zielman selbstständig. Ein entgegenkommender junger Mann, der den Verlust machte, die Kuh einzufangen, wurde furerabnd angenommen und konnte sich den Angriffen des widgenordenen Tieres nur mit knapper Not entziehen. Mit einem Sprung über einen 3 Meter breiten Bolfer-



Herbststürme donnern an Englands Küste. Eine wohlgeglungene Aufnahme von den letzten Stürmen, die an der englischen Küste wütelten. Fast haushoch springen die Wogen, wie hier bei Hastings in Sussex, über die Deichmauern. (Scheri-Bilderdienst-M.)

Die van de Velde Co.

wird als eine der besten Equilibristen-Truppe bezeichnet. Darum ist sie auch frei und stets bei größten Bühnen beschäftigt. Durch Zufall steht die Truppe am 7. November zur Verfügung und wird am Bunten Hammerfesten Sonntag d. Saale-Zeitung im Stadttheaterhaus mitwirken.

Wächnerinnen u. Baby-Pflege-Art-Spez.-Abt.

laus nahm die Aushretherin Kurs auf die Autobahn, wo die vor schweben den Aufzügen willkommene Anfriffsbeile darstellten. Das rabiate Vieh stürzte sich auf jeden Kraftwagen, dessen Fahrer verlor, die aus weiterzuführen, und ebenw wurde jedes menschliche Wesen mit den Hörnern beröhrt, das ausstiegen wollte. Schließlich rierte die Heubauerer Polizei an und machte, um die Kuh schubgeredt vor den Pilotenlauf zu bekommen, einen geregelten Tanfangriff mit einem einmüthigen Zielman. Die Kuh wurde durch einen Schuß vollends tollgenommt. Eine auch gegen diese Kraftwagen mit den Hörnern anrannte und den Führer besöhigte, mühte es den Berederten unter der Notwehr nachgeben und kam unter die Näher, wo es mit zwei Schüssen getötet wurde, worauf sich der Verkehr auf der großen Straße wieder in geregelten Bahnen bewegen konnte.

Rekordwoche auf der Autobahn 113m in 1 Sekunde, 1000m in 8,8 Sekunden

Rosemeyer (Auto-Union) überbietet alle Rekordmarken und erreicht 409,9 km-st./l. Mercedes mußte die Versuche abbrechen

Die nicht nur von den Radelern mit größter Spannung erwartete Interkontinental-Rennen auf der Neudorf-Autobahn (Rennstrecke) bei Hohenstein am Montag war die erste Verbandsfahrt geführt, wobei Caracciola (Mercedes-Benz) mit einem 300 ccm mehrer (Auto-Union) besetzten die Wagen, um den Rekord der 1000 m über 1000 km zu setzen zu gehen. Die Fahrer waren nach den Vorzeichen zunächst nicht günstig. Auf den ersten Metern wurden die Fahrerinnen fast erreicht, was unter anderem, aber auch der Wirkung der Regen, der die Strecke nicht ganz günstig ließ. Dennoch wurden mehrere erkrankliche Schweißarbeiten auf einer Fahrt erreicht. So kam Hans Rosenmeyer bei einem Versuch über die folgende Weite der Straße bis 8000 m in einer Richtung auf 409,148 km. Ein Durchschnitt, der über nur von dem Engländer Campbell mit einem überdimensionierten Rennwagen erreicht werden ist. Rosemeyer hat damit als Erster mit einem im Interkontinental beschränkten Wagen einen Durchschnitt von mehr als 400 km/h erreicht.

Obwohl für zahlreiche als auch für Individualisten die ersten beiden Rekorde, die sich auf den ersten Metern der Strecke zu erzielen. Der erste Versuch wurde von Caracciola mit einem 300 ccm mehrer (Auto-Union) besetzten die Wagen, um den Rekord der 1000 m über 1000 km zu setzen zu gehen. Die Fahrer waren nach den Vorzeichen zunächst nicht günstig. Auf den ersten Metern wurden die Fahrerinnen fast erreicht, was unter anderem, aber auch der Wirkung der Regen, der die Strecke nicht ganz günstig ließ. Dennoch wurden mehrere erkrankliche Schweißarbeiten auf einer Fahrt erreicht. So kam Hans Rosenmeyer bei einem Versuch über die folgende Weite der Straße bis 8000 m in einer Richtung auf 409,148 km. Ein Durchschnitt, der über nur von dem Engländer Campbell mit einem überdimensionierten Rennwagen erreicht werden ist. Rosemeyer hat damit als Erster mit einem im Interkontinental beschränkten Wagen einen Durchschnitt von mehr als 400 km/h erreicht.

Mercedes mußte die Versuche abbrechen

Brauchen wir Studentensport?

Grundausbildung in Kameradschaft / Sport als Mittel zum Zweck

Es gibt heute noch Menschen, die sagen: „Wenn es keine Arbeitssportarten mehr gibt, warum gibt es da noch den Studentensport?“

Hinzu ist einmal die Gegenüberstellung von Sport und Arbeit. Die Arbeit ist ein Mittel zum Zweck, die Sportarten sind ein Zweck an sich selbst. Die Arbeit ist ein Mittel zum Zweck, die Sportarten sind ein Zweck an sich selbst. Die Arbeit ist ein Mittel zum Zweck, die Sportarten sind ein Zweck an sich selbst.

Die Grundausbildung in Kameradschaft ist ein Mittel zum Zweck. Sie soll nicht nur den Studenten eine gesunde Körperkultur vermitteln, sondern auch die geistige und körperliche Entwicklung fördern. Die Grundausbildung in Kameradschaft ist ein Mittel zum Zweck. Sie soll nicht nur den Studenten eine gesunde Körperkultur vermitteln, sondern auch die geistige und körperliche Entwicklung fördern.

Die Grundausbildung in Kameradschaft ist ein Mittel zum Zweck. Sie soll nicht nur den Studenten eine gesunde Körperkultur vermitteln, sondern auch die geistige und körperliche Entwicklung fördern. Die Grundausbildung in Kameradschaft ist ein Mittel zum Zweck. Sie soll nicht nur den Studenten eine gesunde Körperkultur vermitteln, sondern auch die geistige und körperliche Entwicklung fördern.

Was sagt Aga Khan?

Ein Mitglied der Schiiten der Minderheit in Indien, Aga Khan, hat sich für die Förderung des Sports in Indien eingesetzt. Er hat sich für die Förderung des Sports in Indien eingesetzt. Er hat sich für die Förderung des Sports in Indien eingesetzt.

Ein Mitglied der Schiiten der Minderheit in Indien, Aga Khan, hat sich für die Förderung des Sports in Indien eingesetzt. Er hat sich für die Förderung des Sports in Indien eingesetzt. Er hat sich für die Förderung des Sports in Indien eingesetzt.

Was bringt der Harzter Sporthinter?

Das Harzgebiet bietet ein reichhaltiges Sportangebot. Die Harzgebiete sind ein beliebtes Ziel für Sportler. Die Harzgebiete sind ein beliebtes Ziel für Sportler. Die Harzgebiete sind ein beliebtes Ziel für Sportler.

Rund um Leipzig* bei Nacht

Orientierungsfahrt der Brigade Leipzig / Mit Karte und Planzeiger

Die Motorbrigade Leipzig der Wehrmacht hat eine Orientierungsfahrt durchgeführt. Die Fahrer haben eine Route von Leipzig nach Dresden zurückgelegt. Die Fahrer haben eine Route von Leipzig nach Dresden zurückgelegt. Die Fahrer haben eine Route von Leipzig nach Dresden zurückgelegt.

Die Motorbrigade Leipzig der Wehrmacht hat eine Orientierungsfahrt durchgeführt. Die Fahrer haben eine Route von Leipzig nach Dresden zurückgelegt. Die Fahrer haben eine Route von Leipzig nach Dresden zurückgelegt. Die Fahrer haben eine Route von Leipzig nach Dresden zurückgelegt.

Die Motorbrigade Leipzig der Wehrmacht hat eine Orientierungsfahrt durchgeführt. Die Fahrer haben eine Route von Leipzig nach Dresden zurückgelegt. Die Fahrer haben eine Route von Leipzig nach Dresden zurückgelegt. Die Fahrer haben eine Route von Leipzig nach Dresden zurückgelegt.

Als Gast beim Führer

Das Reichsamt für Sport und Leibesübungen hat eine Delegation zum Führer entsandt. Die Delegation hat sich mit dem Führer über die Entwicklung des Sports in Deutschland unterhalten. Die Delegation hat sich mit dem Führer über die Entwicklung des Sports in Deutschland unterhalten.

Leibstandarte boxt in Halle

Die Leibstandarte SS Adolf Hitler hat eine Boxkampfveranstaltung in Halle durchgeführt. Die Veranstaltung war ein Erfolg und hat die Popularität der Leibstandarte erhöht. Die Veranstaltung war ein Erfolg und hat die Popularität der Leibstandarte erhöht.

SA-Sportabzeichen-Kurse

Die SA-Sportabzeichen-Kurse sind ein wichtiger Bestandteil der SA-Ausbildung. Die Kurse sind in verschiedenen Disziplinen unterteilt. Die Kurse sind in verschiedenen Disziplinen unterteilt.

Fußball am 31. Oktober

Am 31. Oktober findet ein Fußballturnier statt. Die Teilnehmer sind die Mannschaften der SA-Gruppen. Die Teilnehmer sind die Mannschaften der SA-Gruppen. Die Teilnehmer sind die Mannschaften der SA-Gruppen.

Cramm und Henkel in Tokio

Die Sportler Cramm und Henkel sind in Tokio für die Olympischen Spiele. Sie sind auf dem Höhepunkt ihrer sportlichen Leistung. Sie sind auf dem Höhepunkt ihrer sportlichen Leistung. Sie sind auf dem Höhepunkt ihrer sportlichen Leistung.

Deutschland-Frankreich im Radball

Es findet ein Radballkampf zwischen Deutschland und Frankreich statt. Die beiden Mannschaften sind auf dem Höhepunkt ihrer sportlichen Leistung. Die beiden Mannschaften sind auf dem Höhepunkt ihrer sportlichen Leistung.